

# „Eine richtig gute Partnerschaft“

Festakt zum 20-jährigen Bestehen der Städteverbindung mit Stupino / Attaché als Ehrengast

Von Uwe Seifert

**TELGTE.** Von großer Herzlichkeit geprägt war der Festakt zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Stupino in Russland und Telgte. Dazu hatte der Förderverein Stupino-Telgte am Donnerstagabend in das Bürgerhaus geladen und zahlreiche Besucher folgten dieser Aufforderung. Bereichert wurde die Veranstaltung durch ein Konzert.

Der erste Vorsitzende des Fördervereins, Klaus Beck, wie alle anderen Redner des Abends unterstützt von Dr. Irina Krasnova als Dolmetscherin, begrüßte neben Bürgermeister Wolfgang Pieper auch sein Pendant aus Stupino, Sergej Kuznetsov mit dessen Ehefrau, Svetlana Kuznetsova.

»Ich habe Freunde gefunden und wieder getroffen.«

Wolfgang Pieper

In seiner Ansprache erinnerte Beck daran, dass vor dem Hintergrund der damaligen politischen Weltordnung eine Partnerschaft mit einer russischen Stadt nicht selbstverständlich war und auch im seinerzeitigen Rat



Das Ehepaar Kuznetsov wurde von Wolfgang Pieper für seinen Einsatz mit der Silbermünze der Stadt Telgte geehrt. Foto: Seifert

nicht uneingeschränkt befürwortet wurde. Umso mehr galt sein Dank Eugen und Hedwig Huesmann, ebenfalls als Gäste anwesend. »Sie haben sich mit Ihrem unermüdbaren und hartnäckigen Einsatz für dieses Projekt wirklich um die deutsch-russische Partnerschaft verdient gemacht.«

Ein Willkommen galt auch dem eigens angereisten Konsul der russischen Föderation in Deutschland, Attaché Konstantin Lobko. Durch seine Anreise aus Bonn werde die weit über die Stadt-

grenze Telgtes hinausgehende Bedeutung der langjährigen Partnerschaft deutlich, war sich Beck sicher.

Bürgermeister Wolfgang Pieper fand in seiner Rede zunächst ganz persönliche Worte: »Bei allen Begegnungen mit Stupino, ob hier in Telgte oder auch bei meinem Besuch dort, habe ich Freunde gefunden und wieder getroffen. Dies ist eine richtig, richtig gute Partnerschaft.«

Auch wenn Pieper betonte, dass diese Partnerschaft sicher nicht dazu angetan sei

Weltpolitik zu machen, so fand er doch deutliche Worte: »Es ist inakzeptabel, wenn zum Beispiel die Pressefreiheit eingeschränkt wird, genauso als falsch empfinde ich es, die Kommunikation mit der Staatsführung einzustellen. Aber das Beispiel dieser Städtepartnerschaft zeigt, dass die Völkerverständigung von unten funktioniert.«

Svetlana Kuznetsova bedanke sich vor allem bei allen Telgter Familien, die in den vergangenen Jahren Kinder und Jugendliche aus

## Musikalische Verständigung

Konzert mit Akteuren aus der Partnerstadt und Dieter Kuhlmann

-use- **TELGTE.** Bin ganz praktisches Beispiel, wie die Völkerverständigung mit der internationalen Sprache der Musik funktioniert, konnten die Besucher der Jubiläumsveranstaltung im Bürgerhaus erleben.

Aus Stupino waren Alexander Uchewatkin und Michail Olenchtenko angereist. Die beiden Gitarristen überzeugten als Duett und auch

im Solo mit virtuossem Spiel. Sehr leise, fast zarte Klänge folgten auf mitreißende Improvisationen.

Im zweiten Teil wurde das Duo zum Trio. Kontrabassist und Posunist Dieter Kuhlmann unterstützte die beiden russischen Musiker.

Nur zwei morgendliche Proben lagen dem gemeinsamen Auftritt zu Grunde. Anzumerken war das den drei

Musikern nicht. Die Bandbreite der Stücke reichte von Zigeunerweisen über Jazz bis hin zu Klassikern wie »Girl from Ipanema« oder »Isn't she lovely«.

Bei allen Stücken merkte man den Dreien an, wie viel Spaß sie an dieser deutsch-russischen Session hatten. Die Absprachen funktionierten, ein Dolmetscher wurde nicht benötigt.



**Spielen zusammen:** Alexander Uchewatkin und Michail Olenchtenko aus Stupino sowie Dieter Kuhlmann. Foto: Seifert

ANZEIGE

Was kostet ein Lebenswetter?

Rauchmelder kauft man bei...

**RUTU**

Borkstraße 9-11  
48163 Münster  
0251-78005-0

# Freundschaft mit Dellen

Klaus Beck besucht russischen Generalkonsul / Weltpolitik und bürgerliches Engagement als Thema

Von Björn Meyer

**TELGTE.** „Man denkt unweigerlich an die Vergangenheit“, sagt Klaus Beck wenn er auf Bad Godesberg zu sprechen kommt. Erst kürzlich weilt Beck in dem Stadtbezirk Bonn, in dem sich nach 1949 und der Ernennung Bonn zur Hauptstadt West-Deutschlands zahlreiche Botschaften ansiedelten. Auf Einladung des russischen Generalkonsuls Vladimir Sedjkh war Beck in seiner Funktion als Vorsitzender des Fördervereins Stupino-Telgte in Begleitung

»Freundschaft beweist sich erst dann, wenn es schwierig wird. Man muss Pohl halten.«

Klaus Beck



**Eine Kulisse wie bei einem Staatsbesuch** in den 50er Jahren. Klaus Beck besuchte auf Einladung des russischen Generalkonsuls Vladimir Sedjkh die ehemalige russische Botschaft in Bad Godesberg.

Rhein gereist.

Im alten russischen Botschaftsgebäude trafen die beiden Telgter den russischen Generalkonsul zu einem mehr als einstündigen Gespräch. Dabei ging es nicht zuletzt auch um die „Delle“, so Beck, die in letzter Zeit in den deutsch-russischen Beziehungen entstanden sei.

Der Begriff Delle dürfte dabei als nette Untertreibung durchgehen, bedenkt man die europäischen Sanktionen gegen Russland und die Konflikte in den Fragen um Syrien und die Ukraine. „Auf russischer Seite sagt man, dass sich der Westen nicht

an das gehalten hat, was er einst versprochen habe“, sagt Beck. Unter anderem fühle man sich von den amerikanischen Plänen zur Raketenstationierung in Polen bedroht. „Der Generalkonsul hat die Situation mit der Kubakrise verglichen. Damals seien die USA sogar bereit

gewesen, bis an die Grenzen eines Weltkrieges zu gehen“, berichtet Beck über die Sicht des russischen Regierungsvertreters.

Doch je größer die Probleme in der Weltpolitik, umso wichtiger sei die Arbeit des Fördervereins hinsichtlich des partnerschaftlichen Verhältnisses zwischen Telgte und Stupino. „Wir haben bei dem vergangenen Besuch in unserer Partnerstadt gemerkt, wie sehr man sich dort über unser Kommen freut hat“, sagt Beck und verschweigt nicht, dass die dortige regierungspolitische Informationspolitik „wir würden sagen Propaganda“ (Beck), den Eindruck vermittele, die westliche Welt kehre Russland den Rücken zu.

„Freundschaft beweist sich aber erst dann, wenn es schwierig wird. Man muss Pohl halten, wie der Westfale sagt“, meint Beck. Diese Meinung habe auch der Ge-

neralkonsul vertreten und den unbedingten Wunsch geäußert, alles zu tun, um nicht wieder in die Zeiten des Kalten Krieges zurückzufallen.

»Das darf kein Beispiel sein.«

Klaus Beck

„Wenn die Mächtigen nicht miteinander reden, darf das auf bürgerlicher Ebene kein Beispiel sein“, sagt Beck, verweist aber auch darauf, dass es durchaus Vorbehalte gebe. So musste ein geplanter Schiler Austausch zuletzt abgelehnt werden, weil Telgter Eltern ihre Kinder lieber nicht nach Russland schicken wollten. Für Beck aber steht fest: „Das zivile Engagement darf nicht nachlassen.“ Sich gegenseitig den Alltag zu zeigen sei wichtiger und wirkungsvoller, als einfach nur zu reden.

## Historie: Deutsch-russische Konflikte

Der Feind im Osten, so war das Bild der Deutschen von der Sowjetunion im Kalten Krieg. Jederzeit zu einem Überfall bereit. In der Geschichte aber kamen Deutsche und Russen jahrhundertlang im kriegerischen Europa diplomatisch miteinander aus. Es gab zwar politische Meinungsverschiedenheiten, meist aber war das Reich im Osten Verbündeter Preußens. Noch um 1900 hatte Otto von Bismarck gesagt, dass man

mit Frankreich nie sicheren Frieden habe werde, mit Russland dagegen nie die Notwendigkeit des Krieges. Bismarck allerdings schränkte ein: „Wenn nicht liberale Dummheiten oder dynastische Missgriffe die Situation fälschen.“ Wenig später gab es diesen Missgriff auf deutscher Seite. Das Kaiserreich ließ sich in seiner Verbundenheit zu Österreich/Ungarn 1914 in einen Krieg mit Russland verwickeln. Russland zog

sich mit der Oktoberrevolution 1917 aus diesem Krieg zurück. Wenig später waren wieder die Deutschen die Aggressoren: 1941 überfiel Nazi-Deutschland trotz eines Nichtangriffspaktes die Sowjetunion. Zur Zeit Napoleons war Preußen während der Befreiungskriege von französischer auf die russische Seite gewechselt. 1953 schlug die Rote Armee den Volksaufstand in der DDR blutig nieder.